



10

NEUES AUS DEM GUTENBERG FORSCHUNGSKOLLEG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

ich hoffe, dass es Ihnen gut geht und Sie trotz der Einschränkungen durch Corona dennoch viel Freude an Forschung und Lehre finden. Für die experimentellen Wissenschaften ist es eine ganz besonders harte Zeit, da diese Forschung gänzlich zum Erliegen kam.

Als neuer GFK-Direktor freue ich mich, Sie im aktuellen Newsletter über die Arbeit des Gutenberg Forschungskollegs im letzten Jahr informieren zu können. Bevor ich von unseren Aktivitäten berichte und einen kurzen Blick in die Zukunft werfe, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei den im Herbst 2019 **ausgeschiedenen Mitgliedern des GFK-Leitungsgremiums**, insbesondere bei meinem Vorgänger **Thomas Hieke**, für das große Engagement und die erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren **sehr herzlich bedanken**.

Unser Instrument der GFK-Fellowships hat sich bewährt und ist in allen Fachbereichen der JGU

als Möglichkeit der flexiblen Förderung herausragender Forscherinnen und Forscher sowie Künstlerinnen und Künstler bekannt. Daher sind auch im letzten Jahr aus verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Bereichen der JGU Anträge auf Fellowships eingegangen und wir dürfen nach intensiven Auswahldiskussionen wieder einige neue GFK-Fellows begrüßen, die wir Ihnen in diesem Newsletter vorstellen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die **Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz**. Das GFK-Leitungsgremium hat die eingereichten Skizzen mit den Antragsgruppen diskutiert und die Hochschulleitung in einem aufwändigen Auswahlprozess beraten. Aus vielen interessanten Forschungsverbänden der JGU hat die Hochschulleitung am Ende **fünf Profildomänen und acht Potentialbereiche** ausgewählt, die in den nächsten Jahren durch das Land Rheinland-Pfalz gefördert werden. Im Newsletter finden Sie Kurzvorstellungen aller Profil- und Potentialbereiche,

von denen wir uns spannende Forschungen und wichtige neue Erkenntnisse in den verschiedensten Bereichen erhoffen.

Als eine besonders wichtige Aufgabe des GFK in den kommenden Jahren sehe ich die **konstruktive Begleitung dieser Forschungsinitiativen**, die das Profil der JGU prägen, an. Die mögliche Beratung durch das GFK beinhaltet sowohl regelmäßige Rückmeldung zu den Forschungsaktivitäten und strategischen Entscheidungen als auch die Unterstützung von Anträgen für größere drittmittelgeförderte Forschungsverbände und in zukünftigen Exzellenzwettbewerben.

Auch hier können im Idealfall **strategische Überlegungen** einhergehen mit **gezielter Förderung durch GFK-Fellowships**, sodass herausragende Forscherinnen und Forscher für die JGU gewonnen werden können, wichtige Forschungsgebiete selbst weiter vorantreiben und mit zum Forschungsprofil der JGU beitragen.



Foto credit: Eric Lichtenscheidt

Um diese Ziele erreichen zu können, bedarf es der **Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Fachbereichen**, da Sie am besten beurteilen können, wer fachlich passende Kandidatinnen und Kandidaten für GFK-Fellowships sein könnten. Wir sprechen gerne mit Ihnen über Ihre Ideen und Fragen – in Zeiten der Coronapandemie zwar leider nicht im persönlichen Gespräch, aber gerne telefonisch oder digital.

Ihr

Siegfried R. Waldvogel
Direktor des Gutenberg Forschungskollegs

Im Oktober 2019 hat die fünfte Amtsperiode des GFK-Leitungsgremiums mit neuer Zusammensetzung begonnen, da viele Mitglieder turnusgemäß ausschieden. Der Präsident bestellte wieder erfahrene Forscherinnen und Forscher aus den unterschiedlichen Fachbereichen der JGU ins Leitungsgremium; zudem konnten Wissenschaftlerinnen des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung, des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) und des Instituts für Molekulare Biologie (IMB) gewonnen werden. Der akademische Mittelbau und die Studierenden der JGU sind durch eigene Vertreterinnen und Vertreter eingebunden.

In der ersten Sitzung wurde Siegfried Waldvogel, Professor für Organische Chemie, zum neuen Direktor gewählt. Er folgt auf den Katholischen Theologen Thomas Hieke, der das Forschungskolleg in den letzten drei Jahren erfolgreich geführt hat. Als stellvertretende Direktorin folgt Mita Banerjee, Professorin am Obama Institute for Transnational American Studies, auf die Humangenetikerin Susann Schweiger. Die Rechtswissenschaftlerin Eva Ellen Wagner ist weiterhin als Netzwerkbeauftragte des GFK tätig.

**Leitungsgremium:
stimmberechtigte Mitglieder**



Prof. Dr. Walter Bisang
FB 05: Department of English and Linguistics, Allgemeine Linguistik und Sprachtypologie



Prof. Dr. Alexandra W. Busch
Römisch-Germanisches Zentralmuseum – Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie; FB 07: Institut für Altertumswissenschaften, Klassische Archäologie



Prof. Dr. Stefan Irnich
FB 03: Lehrstuhl für BWL, insbesondere Logistikmanagement



Prof. Dr. Andreas Lehnardt
FB 01: Evangelisch-Theologische Fakultät, Judaistik



Prof. Dr. Wolfram Ruf
FB 04: Universitätsmedizin, Centrum für Thrombose und Hämostase (CTH)



Nicolas Ruffini
(studentisches Mitglied)
FB 10: Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie (IDN)



Prof. Dr. Jairo Sinova
FB 08: Institut für Physik, Theoriegruppe Spintronik und Nanoelektronik



Dr. Eva Ellen Wagner
(Beauftragte für das GFK-Netzwerk)
FB 03: Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Kommunikationsrecht und Recht der Neuen Medien



Prof. Dr. Siegfried R. Waldvogel
(GFK-Direktor)
FB 09: Department Chemie



Prof. Dr. Eva Wolf
FB 10: Institut für Molekulare Physiologie; IMB: Institut für Molekulare Biologie

Leitungsgremium:
stellvertretende Mitglieder



Prof. Dr. Petra Ahrweiler

FB 02: Institut für
Soziologie, Technik- und
Innovationssoziologie



Joscha Bär

(studentisches Mitglied)
FB 05: Philosophisches
Seminar



Prof. Dr. Mita Banerjee

(stellvertretende GfK-Direktorin)
FB 05: Department of
English and Linguistics,
Obama Institute for Trans-
national American Studies



Prof. Dr. Stephan Grabbe

FB 04: Universitätsmedizin,
Hautklinik und Poliklinik



**Prof. Dr. Silvia Hansen-
Schirra**

FB 06: Englische Sprach-
und Übersetzungswissen-
schaft



Prof. Dr. Herbert Kalthoff

FB 02: Institut für
Soziologie, Wissens- und
Bildungssoziologie



Prof. Dr. Andreas Rödder

FB 07: Historisches Seminar,
Neueste Geschichte



Prof. Dr. Concettina Sfienti

FB 08: Institut für
Kernphysik, experimentelle
Kern- und Hadronenphysik



**Apl.-Prof. Dr. Thomas
Tütken**

FB 09: Institut für
Geowissenschaften,
Angewandte und
Analytische Paläontologie



Prof. Dr. Tanja Weil

Max-Planck-Institut für
Polymerforschung, Syn-
these von Makromolekülen

Die offizielle Begrüßung der neuen GFK-Fellows ist für die nächste GFK-Jahresfeier – voraussichtlich am 16. November 2020 – vorgesehen.



Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser
RGZM – MONREPOS Archäologisches
Forschungszentrum für menschliche
Verhaltensevolution; Institut für
Altertumswissenschaften, JGU

Sabine Gaudzinski-Windheuser ist Professorin für Pleistozäne und Frühholozäne Archäologie am Institut für Altertumswissenschaften der JGU und Leiterin des Archäologischen Forschungszentrums und Museums für menschliche Verhaltensevolution des Römisch-Germanischen Zentralmuseums MONREPOS auf Schloss Monrepos in Neuwied. Sie ist Fellow der Society of Antiquaries of London und Vorstandsmitglied der Prinz Maximilian zu Wied-Stiftung. Die Schwerpunkte ihrer Forschung liegen in der pleistozänen und frühholozänen Archäologie sowie in der Archäozoologie. Als GFK-Fellow wird sie die Ergebnisse langjähriger Grabungen in Neumark-Nord (Sachsen-Anhalt) zusammenfassen und dabei unter anderem analysieren, wie prähistorische Jäger die sie umgebenden Ökosysteme nachhaltig verändert haben. Ihre Forschungen sollen Antworten auf grundlegende Fragen zum Verständnis des Anthropozän und zur Rolle der Menschen zu Beginn dieses Zeitalters liefern.



Prof. Dr. Stefan Hirschauer
Institut für Soziologie,
JGU

Stefan Hirschauer ist Professor für Soziologische Theorie und Gender Studies an der JGU. Er ist Experte für soziologische Theorie, qualitative Sozialforschung, Soziologie des Körpers, Science Studies und Gender Studies. Zu seinen bekanntesten Werken gehören sein Buch „Die soziale Konstruktion der Transsexualität“, der von ihm mit herausgegebene Sammelband „Die Befremdung der eigenen Kultur“ als Standardwerk zur ethnographischen Forschung sowie seine Aufsätze „Die Praxis der Fremdheit und die Minimierung von Anwesenheit“ über die Konstitution von Fremdheit in Fahrstühlen und „The Manufacture of Bodies in Surgery“. Von 2013 bis 2019 war Stefan Hirschauer Sprecher der interdisziplinär zusammengesetzten DFG-Forschungsgruppe „Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung“ an der JGU und hat hierzu in den letzten Jahren mehrere breit rezipierte Aufsätze und einen Sammelband veröffentlicht. An die Forschungen dieser Gruppe wird er als GFK-Fellow anknüpfen, um seine empirisch gestützte Theorie der Humandifferenzierung weiterzuentwickeln und damit

diverse Phänomene der kulturellen Klassifikation von Menschen – nach Alter, Geschlecht, Leistung, Ethnizität, „Rasse“, Nation, Religion etc. – vergleichbar und ineinander übersetzbar zu machen.



Prof. Dr. Johannes Lipps
Institut für Altertums-
wissenschaften,
JGU

Johannes Lipps trat im Herbst 2019 eine Professur für Klassische Archäologie mit dem Schwerpunkt Römische Architektur und Urbanistik an der JGU an. Seit seiner Promotion in Köln über „Die Basilika Aemilia am Forum Romanum“ im Jahr 2008 ist er als international ausgewiesener Archäologe für seine kulturhistorischen Studien zu einzelnen Bauten in Rom und Pompeji sowie den römischen Provinzen bekannt geworden. Seine Arbeiten eröffnen aufgrund ihrer umfassenden Materialbasis und methodischen Strenge neue Perspektiven für das Verständnis der antiken Lebenswelt. In den nächsten Jahren wird er unter anderem zu Kriegen, Ressourcenknappheit, Migration, religiösen Entwicklungen und anderen Herausforderungen, mit denen römische Städte vor

unterschiedlichen historischen Hintergründen konfrontiert waren, forschen. Geplant sind Fallstudien in Pompeji, Rom, Tunesien und Deutschland. In seiner Forschung wird er eng mit den Kolleginnen und Kollegen des Profilbereichs „40.000 Years of Human Challenges: Perception, Conceptualization and Coping in Premodern Societies“ kooperieren.



Prof. Dr. Mária Lukáčová
Institut für Mathematik, JGU

Mária Lukáčová ist Professorin für Numerische Mathematik an der JGU. Sie ist Expertin im Bereich der Numerik und der Analysis partieller Differentialgleichungen, insbesondere in der Kombination mit der mathematischen Modellierung von Anwendungsfragen und wissenschaftlichem Rechnen. Die von ihr behandelten partiellen Differentialgleichungen entstammen verschiedenen wissenschaftlichen Kontexten, typischerweise der Hydrodynamik, der statistischen Physik, der Geophysik, der Meteorologie, der Ingenieurwissenschaft und der Medizin (Hämodynamik). Sie beschäftigt sich dabei besonders mit sogenannten hyperbolischen

Erhaltungsgesetzen, die den meisten physikalischen, biologischen und mechanischen Prozessen zugrunde liegen.

Ein aktueller Schwerpunkt ihrer Forschung ist die mathematische Analyse fluiddynamischer Systeme und theoretische Untersuchung von Simulationsverfahren. Mária Lukáčová spielt eine zentrale Rolle in mehreren Forschungsverbänden der JGU. Sie ist Mitglied der Steuerungsgruppe im Mainz Institute of Multiscale Modeling (M³ODEL), stellvertretende Sprecherin im DFG-Sonderforschungsbereich „Multiskalen-Simulationsmethoden für Systeme der weichen Materie“ und Mitglied des DFG-Sonderforschungsbereichs „Waves to Weather“. Ihr Ziel ist die Entwicklung neuer mathematischer und rechnergestützter Techniken, um anspruchsvolle naturwissenschaftliche Fragen zu klären.



Prof. Dr. Damaris Nübling
Deutsches Institut,
JGU

Seit 2000 ist Damaris Nübling Professorin für Historische Sprachwissenschaft des Deutschen an der JGU, seit 2015 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie seit 2019 Vorstandsmitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache. Seit 2020 hat sie an der Universität Uppsala eine Gastprofessur für Onomastik inne. Sie ist Expertin für Historische und Kontrastive Linguistik, Sprachwandel, Genderlinguistik und Namenforschung (Onomastik). Durch ihren linguistischen Zugang, der systematisch die sprachlichen Eigenschaften von Namen erfasst und dabei auch deren kulturelle und sozialgeschichtliche Bedeutung in den Blick nimmt, hat sie die Onomastik in den letzten Jahren weit vorangebracht. Ihr Lehrbuch „Namen – Eine Einführung in die Onomastik“ ist zum Standardwerk in Forschung und Lehre geworden. Sie leitet mehrere große Drittmittelprojekte, unter anderem das Mainzer Akademieprojekt „Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)“ sowie

das kürzlich beendete DFG-Langfristvorhaben „Deutscher Familiennamenatlas: Sprach- und kulturwissenschaftliche Untersuchungen des Familiennamenbestandes in Deutschland (DFA)“. Als GFK-Fellow wird sie an Letzteres anknüpfen und die wichtigsten Ergebnisse der sieben publizierten Bände in einem Abschlussband „Kleiner Deutscher Familiennamenatlas – Entstehung, Bedeutung und Verbreitung der Familiennamen“ dokumentieren und einer fachübergreifenden Öffentlichkeit zugänglich machen.



Prof. Sebastian Sternal
Abteilung für Jazz und
populäre Musik,
Hochschule für Musik Mainz

Sebastian Sternal, Professor für Jazzklavier und -ensemble an der Hochschule für Musik Mainz, studierte in Köln und Paris und hat mit Jazzgrößen wie Dee Dee Bridgewater, David Binney und John Riley zusammengearbeitet; seine Konzertreisen führten ihn durch alle Welt. Er hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter den WDR

Jazzpreis 2007, den Concours piano jazz Martial Solal 2010, den Neuen Deutschen Jazzpreis 2014, den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik 2015 sowie den ECHO Jazz in den Jahren 2013, 2016 und 2018. Sein Projekt *Sternal Symphonic Society* vereint herausragende junge Musiker aus Jazz und Klassik. 2017 erschien sein von Publikum und Fachwelt gleichermaßen gefeiertes Trio-Album „Home“ mit Larry Grenadier und Jonas Burgwinkel.

Im Rahmen des GFK-Fellowships ist der Aufbau des *Jazz Campus Mainz* geplant, der unter anderem die Implementierung eines europäischen Spitzen-Ensembles sowie die Etablierung einer Jazz Summer School und den Aufbau einer universitären Bigband beinhalten soll.

Ausgewählte Preise und Projekte

GFK-Fellow **Donald Dingwell** wurde von der Geological Association of Canada mit dem Canadian VIP Career Achievement Award ausgezeichnet und zum Officer des Order of Canada ernannt.

Der GFK-Fellow, Komponist und Klangkünstler **Peter Kiefer** wurde in die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz aufgenommen.

GFK-Fellow **Peter Baumann** wurde zum Mitglied der European Molecular Biology Organization (EMBO) gewählt.

Die Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften hat den GFK-Fellow **Klaus Müllen** für sein wissenschaftliches Lebenswerk mit der Cothenius-Medaille ausgezeichnet. Zudem wurde der Polymerchemiker von der Karl-Ziegler-Stiftung der Gesellschaft Deutscher Chemiker mit dem Karl-Ziegler-Preis 2019 geehrt.

Die stellvertretende GFK-Direktorin **Mita Banerjee** und der neue GFK-Fellow **Sebastian Sternal** gehören zu den Preisträgern des Lehrpreises 2019, mit dem das Gutenberg Lehrkolleg (GLK) innovative Lehre an der JGU auszeichnet.

GFK-Direktor **Siegfried R. Waldvogel** erhält den Manuel M. Baizer Award 2020 der Electrochemical Society für seine nachhaltigen technischen Innovationen im Gebiet der Elektrochemie. Zudem koordiniert er das EU-geförderte Konsortium „SElectiveLI“, welches sich mit der Umwandlung von Abfallstoffen in nachhaltige Chemikalien beschäftigt. Das von ihm mitgegründete Start-Up ESy-Labs GmbH wurde zum CHEManager Innovation Pitch 2019 gewählt.

Die interdisziplinäre Byzanzforschung am Wissenschaftscampus Mainz unter Leitung von GFK-Mitglied **Alexandra W. Busch**, wird für weitere vier Jahre von der Leibniz-Gemeinschaft gefördert.

Der SFB „Spin+X“, an dem GFK-Mitglied **Jairo Sinova** beteiligt ist, wird von der DFG für eine zweite Förderphase verlängert.

GFK-Fellow **Matthias Schott** erhält einen ERC Consolidator Grant für sein Forschungsprojekt „Search for Axion-Like-Particles at the LHC – Light@LHC“.

Aus der Kooperation der ehemaligen Mitglieder des GFK-Leitungsgremiums **Doris Prechel** und **Frank Maas** ist ein interdisziplinäres DFG-Projekt hervorgegangen, in dem Expertise aus Keilschriftforschung und Kernphysik genutzt wird, um 3.500 Jahre alte Keilschrifttexte zu digitalisieren und damit erstmals der wissenschaftlichen Gemeinschaft zugänglich zu machen.

Der GFK-Fellow **Krishnaraj Rajalingam** hat eine Kooperationsvereinbarung der Universitätsmedizin Mainz mit dem Institute of Molecular Cell Biology der Agency for Science, Technology and Research (A*STAR) in Singapur initiiert. Eine enge Zusammenarbeit in der Forschung und der Nachwuchsförderung beider Institutionen ist geplant. Zudem war er federführend an der Gründung des Leica Referenzzentrums für Lichtmikroskopie an der Universitätsmedizin beteiligt.

Foto credit: Peter Pulkowski/JGU



Kernphysik und Keilschriftwissenschaft arbeiten Hand in Hand

Doris Prechel und Frank Maas nutzen hochmoderne Technik wie 3D-Scanner, um Keilschrifttafeln der iranischen Ausgrabungsstätte Haft Tappeh zu digitalisieren und zu erforschen.

JGU

PROFILBEREICHE

Die Profilbereiche der JGU vereinen international etablierte Arbeitsgruppen, die bereits herausragende Leistungen erbracht haben.

Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz

2018 hat das MWWK die Fortsetzung der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz bestätigt und die neuen Bedingungen für die Förderung großer interdisziplinärer Forschungsverbünde mit den Universitäten abgestimmt. Aus „Forschungszentren und -schwerpunkten“ sind „Profil- und Potentialbereiche“ geworden, die die Hochschulleitung mit Unterstützung des GFK-Leitungsgremiums ausgewählt hat.

Altertumswissenschaften

Challenges

40.000 Years of Human Challenges: Perception, Conceptualization and Coping in Premodern Societies



Wie sind in der Vergangenheit menschliche Individuen und Gemeinschaften mit unterschiedlichen Herausforderungen umgegangen? Antworten darauf will der Profilbereich Challenges liefern und dadurch aktuelle Diskussionen, etwa zum Klimawandel und zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, bereichern.

<https://challenges.uni-mainz.de/>

Naturwissenschaftliche Modellierung

M³ODEL

Mainz Institute of Multiscale Modeling



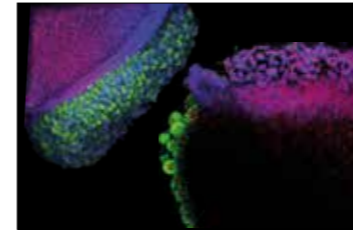
Wie lassen sich am Computer die Eigenschaften neuer, ökologisch besser verträglicher Materialien berechnen, die möglichen Schäden durch Erdbeben prognostizieren oder das Wetter zuverlässiger vorhersagen? Neue Methoden dafür zu entwickeln, ist Ziel des Profilbereichs M³ODEL.

<https://model.uni-mainz.de/>

Lebenswissenschaften

ReALity

Resilience, Adaptation and Longevity



Warum bleiben manche Menschen bis ins hohe Alter gesund, während andere früh degenerative Krankheiten entwickeln? Ziel von ReALity ist es, die Prozesse zu verstehen, die biologischen Systemen Stabilität verleihen und sie widerstandsfähig gegenüber sich ändernden Umwelteinflüssen machen.

<https://reality.uni-mainz.de/>

Ressourcenschonende Chemie

SusInnoScience

Sustainable Chemistry as the Key to Innovation in Resource-efficient Science in the Anthropocene



Nachhaltige chemische Lösungen für die Rohstoffversorgung, Energieumwandlung, Materialentwicklung und Produktionsprozesse zu finden, ist das Ziel des Profilbereichs SusInnoScience, der sich damit einigen der drängendsten Probleme der Menschheit stellt.

<https://susinnoscience.uni-mainz.de/>

Materialwissenschaften

TopDyn

Topology and Dynamics



Die Topologie ist ein Gebiet der Mathematik, mit deren Konzepten sich bestimmte Eigenschaften von Materialien universell beschreiben lassen. TopDyn untersucht insbesondere die Dynamik von topologischen Eigenschaften und entwickelt zum Beispiel Spinstrukturen, die sich als schaltbare Informationsträger für die Nanoelektronik eignen.

<https://topdyn.uni-mainz.de/>

JGU POTENTIALBEREICHE

In den Potentialbereichen der JGU arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, um neue Forschungsfelder zu erschließen, die wesentlich zur Profilbildung der Universität beitragen können.

Nordamerikaforschung

Obama Institute

Disruption and Democracy in America



Kultur- und Sozialwissenschaften

SoCuM

Sozial- und Kulturwissenschaften



Interkulturalitätsforschung

ZIS

Zentrum für Interkulturelle Studien



Kulturgeschichte

Frühe Neuzeit

Konfiguration des Nationalen



Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

IPP

Interdisciplinary Public Policy



Multidisziplinäre Lehr-Lernforschung

PLATO

Positive Learning at Risk in the Age of Information



Geowissenschaften

TeMaS

Terrestrial Magmatic Systems



Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung

ZSBH

Zentrum für Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung



Mit dem Obama Institute for Transnational American Studies hat die JGU eine innovative, international vernetzte Forschungsplattform für kulturwissenschaftlich orientierte Nordamerikaforschung über globale Herausforderungen für demokratische Gesellschaften geschaffen. <http://www.obama-institute.com/>

SoCuM versteht sich als Plattform zur Entwicklung und Unterstützung drittmittelfinanzierter Verbundprojekte und war bereits mit einer DFG-geförderten Forschungsgruppe zu „Praktiken der Humandifferenzierung“ erfolgreich. <https://www.socum.uni-mainz.de/>

Im Fokus des ZIS steht die breite Interkulturalitätsforschung. Die Plattform forciert die auf Drittmittel ausgerichtete Erforschung der sich durch Migration und Mobilität ergebenden Transformationsprozesse sowie deren mediale und diskursive Vermittlung. <https://www.zis.uni-mainz.de/>

Der Potentialbereich Frühe Neuzeit widmet sich dem wieder sehr aktuellen Phänomen nationaler Identitätsbildung und Abgrenzung aus kulturhistorischer Perspektive und analysiert Prozesse der Nationenbildung in Europa in ihren frühen Phasen. <https://fnz.uni-mainz.de/>

Wie treffen Menschen Entscheidungen und wie werden diese durch gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie durch psychologische und neurobiologische Faktoren beeinflusst? Und was bedeutet das für unsere sozioökonomischen Systeme? Diesen Fragen widmet sich IPP. <https://ipp-mainz.uni-mainz.de/>

Wie lernen Studierende aus der Informationsfülle im Internet? Wie kann sich das Lernen mit dem Internet entwickeln und wie kann die Hochschulbildung darauf positiv Einfluss nehmen? Nach Antworten auf diese hochaktuellen Fragen forscht PLATO. <https://www.plato.uni-mainz.de/>

Magmatische Prozesse sind verantwortlich für die Entstehung von Kontinenten, aber auch für katastrophale Vulkanausbrüche. TeMaS untersucht, wie solche Prozesse von der tiefen Erde bis zur Atmosphäre miteinander verknüpft sind. <http://www.terrestrialmagmaticsystems.eu/>

Das ZSBH widmet sich insbesondere der interdisziplinären, fachbereichsübergreifenden und kooperativen Arbeit in den vier Themenfeldern „Lern- und Bildungsprozesse“, „Bildungsverläufe“, „Steuerung im Bildungssystem“ sowie „Professionalisierung im Bildungsbereich“. <https://www.zsbh.uni-mainz.de/>

Exzellente Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Zusammen mit der Hochschulleitung und der Abteilung Forschung und Technologietransfer (FT) hat das GFK-Leitungsgremium Qualitätskriterien für Forschung und Schwierigkeiten im Forschungsalltag – mit besonderem Blick auf die Geistes- und Sozialwissenschaften – diskutiert: Eine Berücksichtigung verschiedener Kriterien für wissenschaftliche Exzellenz soll interdisziplinäre Offenheit gewährleisten und die angemessene Beurteilung im Einzelfall anhand jeweils disziplinspezifischer Maßstäbe ermöglichen. In jeder Disziplin spielen Publikationen eine zentrale Rolle, doch auch Auszeichnungen, Drittmittelwerbungen, Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit sowie erfolgreiche Nachwuchsarbeit können Indikatoren für Forschungsqualität sein.

Neben der starken Inanspruchnahme durch Tätigkeiten in Lehre und Verwaltung und der primär individualistischen Forschungskultur in den Geistes- und Sozialwissenschaften werden fehlende Kommunikation und Kooperation zwischen Forschenden verschiedener Institute und Fachbereiche als Hindernisse für gemeinsame exzellente Forschung identifiziert.

Lösungen wie eine stärkere Unterstützung der Vernetzung der Forschenden durch die Abteilung FT sowie fachbereichsinterne und -übergreifende Aktivitäten (z.B. „Tage der Forschung“) werden diskutiert. Gleichzeitig wird auf die positiven Entwicklungen der letzten Jahre hingewiesen. Viele erfolgreiche neue Forschungsprojekte sind zu beobachten, und zwar sowohl in Forschungsverbänden als auch in zahlreichen individuellen Forschungsprojekten.

Gewölbegespräche

In einer Kooperationsveranstaltung mit dem Philosophischen Seminar sprach der Philosoph **Eric Watkins** (University of California, San Diego) über „Kant on the Starry Heavens Above and the Moral Law Within“. Der Evangelische Theologe und Biblische Archäologie **Wolfgang Zwickel** (JGU) präsentierte seine Arbeiten an der „Publikation der Ausgrabungen vom Tell el-Oreme/Tel Kinrot“. Der Vulkanologe Donald Dingwell (LMU München) und der Geophysiker **Boris Kaus** (JGU) sprachen über „Experimental access to volcanic eruptions“ und „Understanding magmatic systems using computer models and geophysical observations“ und verdeutlichten dabei unterschiedliche geowissenschaftliche Perspektiven und Herangehensweisen.

Round Table mit der Gutenberg-Akademie

Der alljährliche Round Table in Kooperation mit der Gutenberg-Akademie befasste sich im Juni 2019 mit dem Thema „Ethik in der Forschung“. Die Diskussion wurde durch Impulsvorträge der Experten **Norbert Paul** (Professor für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, JGU; Vorsitzender des Klinischen Ethikkomitees der Universitätsmedizin Mainz) und **Stefan Berti** (Professor für Klinische Psychologie und Neuropsychologie, JGU; Vorsitzender der Ethikkommission des Psychologischen Instituts) eingeleitet.



RESEARCH
AWARD
2019

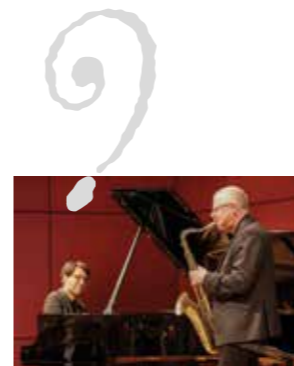


Fotocredits: Stefan F. Sämmer/JGU

Am 6. Mai 2019 verlieh der Präsident der JGU den Gutenberg Research Award 2019 an die renommierte französische Historikerin **Corine Defrance** vom Centre national de la recherche scientifique (CNRS) und der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Sirice. Mit der Ehrung hat das GFK nicht nur die exzellenten Forschungsergebnisse der französischen Historikerin, sondern auch ihre besonderen Verbindungen nach Mainz und ihr starkes Engagement für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gewürdigt. Sie ist bekannt für ihre Studien zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen, zur französischen Kulturpolitik im Deutschland der Nachkriegszeit, zur Europäischen Einigung und transnationalen Versöhnungsprozessen.

Zudem wurden fünf neue Fellows offiziell begrüßt: **Parastou Forouhar** wird eine neue künstlerische Klasse an der Kunsthochschule einrichten. Die Göttinger Neurobiologin **Marion**

Silies wurde ans Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie der JGU berufen. **Klaus Pietschmann** arbeitet neben seiner musikwissenschaftlichen Forschung zur Frühen Neuzeit an Digitalisierungsprojekten in der Mainzer Musikwissenschaft und ist damit einer der Wegbereiter der Digital Humanities an der JGU. Der Geophysiker **Boris Kaus** wird sein GFK-Fellowship nutzen, um seine durch mehrere ERC-Grants geförderte Forschung weiter voranzutreiben und neue Forschungsgebiete an der JGU aufzubauen. **Martina Krämer**, eine international bekannte Expertin auf dem Gebiet der experimentellen und theoretischen Eiswolkenforschung, wird in den kommenden Jahren als Kooperationspartnerin der Mainzer Atmosphärenphysiker an gemeinsamen Forschungsprojekten mitarbeiten. Die GFK-Jahresfeier 2020 soll am 16. November stattfinden, wenn zu diesem Zeitpunkt wieder größere Veranstaltungen möglich sind.



I·M·P·R·E·S·S·U·M

Herausgeber:

*Gutenberg Forschungskolleg an der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

Verantwortlich für den Inhalt:

*Prof. Dr. Siegfried Waldvogel, Direktor
des GFK (V.i.S.d.P.)*

Konzeption und Redaktion:

*Dominik Bohl, Madeleine Böckers,
Sara Eichstaedt, Stine Paßlick, GFK;
Jonas Siehoff, Stabsstelle
Kommunikation und Presse (KOM)*

Design:

*Inka Meyer, www.designee.de und
Tanja Labs, www.artefont.de*

Fotografie: *siehe jeweilige Seite*

Stand: Mai 2020

WWW.GFK.UNI-MAINZ.DE